



Versorgungsnetzwerk der
Psychotherapeutenkammer
Nordrhein-Westfalen (PTV)



Interview Olaf Wollenberg
„Gegenwart managen –
Zukunft planen“

Mitgliederdienste
Digital flexibler

Anlagepolitik
Fokus Realwerte

Ziele sicher erreicht

Geschäftsbericht 2019

Eine Ausnahmesituation

Coronaviren sind sehr klein. Sie messen zwischen 120 bis 160 Nanometer und können nur mit dem Elektronenmikroskop gesehen werden. Trotz dieser Winzigkeit überdeckt SARS-CoV-2 derzeit alles, in der Berichterstattung, in unserem Privat- und Berufsleben. Auch das PTV muss sich seit März 2020 dieser Herausforderung stellen. Das Steuern des Versorgungswerkes durch die Krise ist fordernd. Es zeigt sich aber, dass sich die Strategie auszahlt, parallel auf Rendite und Sicherheit zu achten sowie Entscheidungen langfristig und auf guter Datengrundlage zu treffen.

Auch die kontinuierlichen Investitionen in die technische Infrastruktur der Geschäftsstelle, hier sind an erster Stelle IT und Kommunikation zu nennen, kommen dem Versorgungswerk nun zugute. So konnte die Verlagerung ins Homeoffice zügig realisiert werden. Videokonferenzen machen effiziente Meetings ohne physische Treffen möglich (S. 15).

Olaf Wollenberg, der Vorsitzende des Verwaltungsrates, spricht in seinem Interview über die Aufgaben, vor die uns die Pandemie stellte und stellt. In diesem Zusammenhang bewertet er auch die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 (S. 4–6). Detailinformationen zum Berichtsjahr vom Versicherungsbetrieb bis zur Kapitalanlage erhalten Sie auf den Seiten 7 bis 13. Außerdem stellt der Vorsitzende im Interview eine Satzungsänderung vor, die nach einer Übergangszeit ab 2028 wirksam sein wird. Es geht dabei um den Ledigenzuschlag.

Schon am 1. Juli 2020 erhielt die Leitung der Geschäftsstelle Verstärkung: Wir begrüßen Marc Wittmann, Justiziar und Abteilungsleiter Mitglieder- und Leistungsverwaltung sowie IT, als neuen stellvertretenden Geschäftsführer. Weitere wichtige interne Ereignisse für dieses und aus dem vergangenen Jahr finden Sie auf Seite 14 in den Blickpunkten.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre – und bleiben Sie gesund.



Volker Schmidt-Lafleur

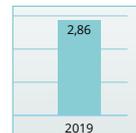
Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Inhalt

- 04 Interview mit Olaf Wollenberg**
„Gegenwart managen – Zukunft planen“
- 07 Querschnitt** Maßvolle Verbesserungen
- 08 Ergebnis** Zukunft in Zahlen
- 09 Leistungen** Auszahlungen nach Plan
- 10 Mitgliederentwicklung** Auf Zuwachs programmiert
- 11 Mitgliederdienste** Digital flexibler
- 12 Kapital** Vermögen stark angestiegen
- 13 Anlagepolitik** Fokus Realwerte
- 14 Blickpunkte** Das war 2019 | Das ist 2020
- 15 Intern** Dialog von Angesicht zu Angesicht



Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PTV)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Breite Straße 69
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 179369-0
Fax: 0211 179369-55
office@ptv-nrw.de
www.ptv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V. i. S. d. P.

Volker Schmidt-Lafleur (MBA Wales), Bonn
Hauptgeschäftsführer PTV

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion:
Jürgen Eschmeier
Layout und Satz:
Nadine Wolf
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 7: vencavolrab (iStock), S. 2, 3, 15: AlexanderZam (iStock); S. 2, 3, 5, 6, 8, 15: Dirk Baumbach Fotografie; S. 3, 8: Dr. Klemens Färber; S. 3, 15: fizkes (iStock); S. 14: PongsakornJun (iStock), Alex Potemkin (iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

„Gegenwart managen – Zukunft planen“

Covid-19 ist auch für das PTV das zentrale Thema 2020. Olaf Wollenberg, Vorsitzender des Verwaltungsrates, skizziert die Auswirkungen der Pandemie vor dem Hintergrund der Geschäftsergebnisse 2019. Außerdem erläutert er eine anstehende Satzungsänderung.

Herr Wollenberg, in den vergangenen Wochen haben wir Ausgangsbeschränkungen und vieles vorher Unvorstellbare erlebt. Das wird Sie als Psychotherapeut fachlich beschäftigen. Aber was bedeutet das für Sie als Verwaltungsratsvorsitzender unseres Versorgungswerkes?

WOLLENBERG: Die vom Coronavirus SARS-CoV-2 ausgelöste Pandemie ist eine Herausforderung in einer Größe, wie wir sie weltweit seit mehreren Jahrzehnten nicht hatten. Wenn ich den Fokus auf unser Versorgungswerk richte, habe ich den Eindruck, dass wir uns ganz gut in der Situation zurechtgefunden haben. Wir haben auf allen Ebenen des PTV schnell reagiert und gute Lösungen gefunden. Der Dialog von Gremien, Geschäftsführung und externen Consultants, hier meine ich besonders die Kapitalanlage, funktionierte auch bei Reise- und Kontaktbeschränkungen. Den Mitgliedern möchte ich mitteilen, dass unsere Liquidität und damit die Fähigkeit, Renten pünktlich auszuzahlen, voll gegeben ist. Der Betrieb funktioniert. Natürlich können uns die Mitglieder in dieser Situation auch unterstützen.

Wie können die Mitglieder helfen?

WOLLENBERG: Indem sie für die Kommunikation mit der Geschäftsstelle das Mitgliederportal nutzen. Das entlastet die Beschäftigten. Denn so fällt weniger Arbeit mit der Papierpost an. Gerade bei manueller Tätigkeit wie Korrespondenz öffnen, sortieren und verteilen ist die Einhaltung des Abstandsgebotes fordernder als bei Bildschirmarbeit. Zwar beschäftigen wir rechtlich als PTV gar keine Angestellten. Wir fühlen uns aber sehr wohl verantwortlich für Gesundheit und Wohlergehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem StBV NRW die operativen Aufgaben für uns wahrnehmen.

Wie ist aktuell die Situation in der Geschäftsstelle?

WOLLENBERG: Zu Beginn des Lockdowns arbeiteten 12 bis 15 Personen vor Ort, die übrigen im Homeoffice. Dabei wechselten die Teams sich ab. Wobei es unter den insgesamt 50 Beschäftigten auch Personen gibt, die überwiegend im Homeoffice tätig waren, etwa weil sie lange Wege mit dem ÖPNV haben oder Kinder betreuen. Inzwischen arbeiten die meisten Angestellten im Durchschnitt wieder drei Tage pro Woche in der Geschäftsstelle. Der Service für die Mitglieder ist durch diese Regelungen aber nicht beeinträchtigt. Alle Ansprechpartner sind wie gewohnt telefonisch und digital erreichbar.



Olaf Wollenberg

Olaf Wollenberg ist Vorsitzender des Verwaltungsrates des Versorgungswerkes der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen (PTV-NRW). Er betreibt als Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut in Leverkusen eine eigene Praxis. Olaf Wollenberg gehört der Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen an und engagiert sich darüber hinaus in weiteren berufspolitischen Gremien.

Gibt es denn spezielle Anfragen durch die Covid-19-Lage?

WOLLENBERG: Ja, das sind oft ganz praktische Dinge. Etwa, wenn sich ein Mitglied Gedanken macht, weil es Einbußen bei seinen Einkünften erwartet. Hier gibt es beispielsweise die Option, eine entsprechend niedrigere Beitragseinstufung zu beantragen. Außerdem wenden sich Mitglieder an uns wegen Anfragen zur finanziellen Situation des PTV und zur Sicherheit ihrer Altersversorgung.

Was sagen Sie diesen Mitgliedern?

WOLLENBERG: Wir sagen, wie die Situation ist: Das Versorgungswerk ist so aufgestellt, dass weder die aktuellen Leistungen noch die langfristige Stabilität des PTV in Gefahr ist. Denn unser Anlageportfolio ist diversifiziert. So machten Aktien 2019 beispielsweise nur 8 Prozent aller Anlagen aus. Außerdem ermöglichen uns unsere Rücklagen nicht nur, Marktschwankungen auszugleichen. Sie erlauben auch, Positionen in schlechten Zeiten zu halten und nicht zu niedrigen Kursen verkaufen zu müssen. Zudem sind Mittel vorhanden, um jetzt zu günstigen Preisen neu einzusteigen.

Natürlich werden wir beim Jahresergebnis 2020 Abschlüsse sehen. Ein anschauliches Beispiel liefert der Immobiliensektor. Viele Mieten in Einkaufszentren werden von den Geschäftsinhabern später, nur teilweise oder gar nicht gezahlt werden. Daher werden einige Fonds wahrscheinlich ihre Ausschüttungen anpassen. Zugleich gibt es aber günstige Effekte. So entstehen voraussichtlich durch eine Zurückhaltung der Banken bei Neugeschäften Investitionsmöglichkeiten für Private Debt – und das zu guten risikoadjustierten Renditen.

Welche Basis liefert 2019 für das Corona-Geschäftsjahr 2020?

WOLLENBERG: 2019 ist an den Börsen sehr gut gelaufen. Die Delle von Ende 2018 konnte mehr als ausgeglichen werden. Von daher liefert das abgeschlossene Geschäftsjahr eine denkbar solide Basis für die aktuellen Herausforderungen. Wir haben die Diversifizierung unserer Anlagen, die uns auch in der aktuellen Krise sehr hilft, weiter vorangetrieben. So entfallen auf die festverzinslichen Wertpapiere im Direktbestand nur noch 24 Prozent des Portfolios. Die erwirtschaftete Rendite erfüllt die notwendigen Anforderungen, die Kapitalerträge kommen auf fast 10,5 Millionen Euro.

Im Versicherungsbetrieb läuft alles in gewohnt stabilen Bahnen: Wir verzeichnen viele Neuzugänge. Die Zahl der aktiven Mitglieder stieg auf deutlich über 10.000 und damit verbunden das Beitragsvolumen auf fast 70 Millionen Euro.

Diese Ergebnisse ermöglichten es uns, die Rücklagen weiter zu stärken. So sind wir in der momentanen Covid-19-Situation nicht in der Not, sagen zu müssen: „Hätten wir das besser mal gemacht.“ Wir haben unsere Reserven kontinuierlich gestärkt und profitieren jetzt davon. Insgesamt ist das PTV so stark, dass es zum 1. Januar 2021 Anwartschaften und Leistungen um 1 Prozent anheben kann. Denn schließlich geht das Leben auch trotz und nach der Pandemie weiter.

Was steht Neues auf der Agenda?

WOLLENBERG: Bereits beschlossen ist eine Satzungsänderung, die der Solidargemeinschaft der Versicherten zugutekommt. Das PTV schafft den 20-prozentigen Ledigenzuschlag ab. Wirksam wird diese Neuregelung nach einer Übergangszeit ab 2028. Dieser Zuschlag wird derzeit mitgegeben, wenn bei Mitgliedern zum Stichtag Rentenbeginn kein Aufwand für Hinterbliebene anfällt. Die Leistung ist ein Risikoausgleich. Versicherungsmathematisch ist die Lösung aber nicht exakt und nachteilig für die Gemeinschaft der Mitglieder. Denn während der Versicherungsdauer kann durchaus ein Hinterbliebenenschutz und damit ein Risiko für das PTV bestanden haben. Die Vertreterversammlung hat sich daher dafür entschieden, diesen individuellen Zuschlag nicht mehr zu ermöglichen. Dadurch werden Mittel frei, die wir für eine Anhebung der Waisenrenten einsetzen wollen. Resümierend ist zu sagen: Wir managen die Covid-19-Gegenwart, verlieren darüber aber nicht die Zukunft aus dem Blick.



Maßvolle Verbesserungen

Das Versorgungswerk blickt auf ein gutes Börsenjahr 2019 mit positiven Impulsen für die Erträge zurück. Dies liefert eine solide Basis, um die Leistungen zu dynamisieren und parallel die Reserven zu stärken.

Gerade die Anlagen in Realwerte trugen maßgeblich zu den Nettoerträgen in Höhe von 10,41 Millionen Euro bei. 2018 waren es – ausgehend von einem niedrigeren Bestand – gute 8,97 Millionen Euro. Das Ergebnis ermöglicht eine Dynamisierung von Anwartschaften und Renten um 1 Prozent. Diese Anhebung ist angemessen, denn zugleich sind ausreichend Mittel verfügbar, um die Verlustrücklage um gut 5 Millionen Euro auf knapp 23 Millionen Euro zu erhöhen und die Zinsunterdeckungsreserve um 15 Millionen Euro auf 70 Millionen Euro anzuheben. Die Rückstellung für Rechnungsgrundlagen wird von 18 Millionen Euro auf 22 Millionen Euro aufgestockt.

Zur guten Performance des PTV trägt selbstverständlich auch das Plus bei Mitgliedern – 1.001 Neuzugänge – und Beitragseinnahmen bei. Die Rentenzahlungen stiegen zwar stark an, diese Zunahme ist aber vorkalkuliert und beeinflusst die Liquidität nur unwesentlich.

Schlüssel- daten Geschäftsjahr 2019

Kapital

- Kapitalanlagen (Buchwerte): **403,33 Mio. €**
- Kapitalerträge (netto): **10,41 Mio. €**
- Beitragseinnahmen: **69,82 Mio. €**
- Nettoendite Kapitalanlagen: **2,86 %**
- Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen): **0,07 %**

Mitglieder

- Anwartschaftsberechtigte: **10.909**
- Neuzugänge (Stand 31.12.2019): **1.001**
- Leistungsbezieher: **264**
- Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen): **2,50 %**

Leistungen

- Versorgung insgesamt: **875.651 €**
davon
- Altersrenten: **639.133 €**
- Berufsunfähigkeitsrenten: **147.758 €**
- Witwen-/Witwerrenten: **80.136 €**
- Waisenrenten: **6.317 €**
- Kapitalabfindung: **2.308 €**

Gewinnverwendung*

- Dynamisierung von Anwartschaften und Renten um jeweils **1 %**

Vorsorge – Risikominimierung

- Verlustrücklage (6 % der Deckungsrückstellung): **22,96 Mio. €**
- Zinsunterdeckungsreserve (Risikokapital abhängig vom Portfoliorisiko): **70,00 Mio. €**
- Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken**): **22,00 Mio. €**

*zum 1.1.2021

**zum Beispiel Längerlebigkeit

Zukunft in Zahlen



Dr. Klemens Färber,
Vorsitzender der Vertreterversammlung

„Wir passen die Vermögensstruktur unseres Versorgungswerkes beständig an aktuelle und wahrscheinlich kommende Anforderungen an. Gerade Letzteres ist derzeit eine knifflige Aufgabe.“

Mit einer Kapitalanlagerendite von 2,86 Prozent erreicht das Versorgungswerk einen Wert, der um 0,47 Prozentpunkte über der real benötigten Rendite liegt. Somit erfüllt das Jahresergebnis verlässlich alle Zinserfordernisse, um das Leistungsversprechen des PTV zu halten.

Gut zu wissen: Der real benötigte Zins liegt unter dem Rechnungszins, da das Versorgungswerk über freie Rückstellungen verfügt, die nicht dem Rechnungszins unterliegen (s. Geschäftsbericht 2018, S. 8). Eine Nettorendite von 2,86 Prozent ist ein erfreulicher Wert. Trotz des Börsenboom-

jahres liegt er aber um 0,21 Prozentpunkte unter dem Wert von 2018. Warum? Das PTV hat 2019 besonders in Immobilien und Alternative Investments – Private Debt und Private Equity – investiert. Zusammen ist deren Anteil am Portfolio um 10 Prozentpunkte gestiegen. Viele dieser Neuanlagen haben großes Potenzial, erzielen aber noch keine

Erträge, die für 2019 wirksam werden. Weil das PTV keine Neuanlagen in festverzinsliche Wertpapiere getätigt hat und zugleich Papiere ihre Endfälligkeit erreichen, sinkt der Anteil dieser Assetklasse auf 24 Prozent.

Rendite
Kapitalanlagevermögen

2,86%

08

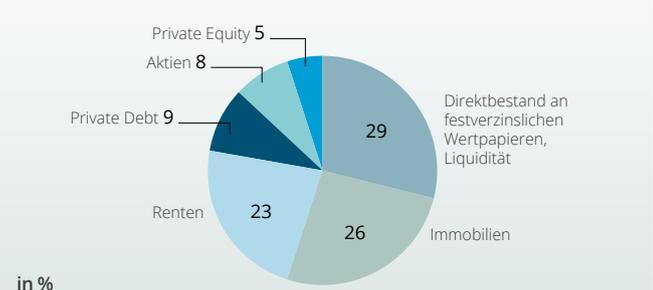
Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung pendelt seit vier Jahren um die 3 Prozent. Aufgrund der gut ausgebauten Reserven kann das notwendige Zinserfordernis erfüllt werden – auch wenn der Rechnungszins nominal bei 3,5 Prozent liegt.



Vermögensstruktur (inkl. Liquidität)

Auf den Direktbestand entfallen nur noch 24 Prozent des Portfolios – mit Liquidität 29 Prozent. Inzwischen kommen Realwerte, die einen höheren Ertrag versprechen, auf 48 Prozent.



Auszahlungen nach Plan

Die Gelder, die das Versorgungswerk für Renten und Kapitalabfindungen bereitstellt, steigen von Jahr zu Jahr. Diese Situation ist der Normalfall und versicherungsmathematisch einkalkuliert.

Mit rund 876.000 Euro zahlte das Versorgungswerk im Berichtsjahr circa 279.000 Euro mehr an Rentnerinnen und Rentner aus als 2018. Das ist eine Zunahme von 46,7 Prozent. Solche hohen Steigerungsraten waren auch in den zurückliegenden Jahren zu verzeichnen. Diese starken Zuwächse sind jedoch keine Gefahr für die Liquidität. Denn das PTV kann zuverlässig berechnen, wie sich der Umfang der Leistungen mit den Jahren entwickelt. Schließlich sind die allermeisten Leistungsbezieher von Morgen heute schon aktive Mitglieder. Das heißt, Verwaltungsrat und Geschäftsführung wissen genau, wie sich die Zahl der zukünftigen Rentnerinnen und Rentner entwickelt.

Die Zahl der Neuzugänge lässt sich statistisch ebenfalls festmachen. So kann das PTV kommende Leistungsanforderungen sehr genau vorausberechnen. Diese Kalkulationen sind auch eine Voraussetzung für Entscheidungen über die Dynamisierung von Leistungen. Bei dieser Frage kommen allerdings noch als wesentliche Faktoren die Ertragslage und die Situation an den Kapitalmärkten hinzu.

Beitrag und Rentenleistung

Eintrittsalter:
30 Jahre/Jahrgang 1990

Beitragszahlung:
37 Jahre

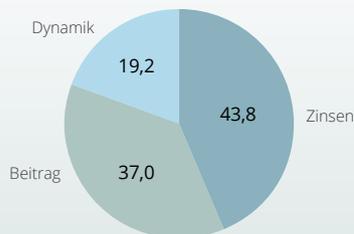
Beitragshöhe:
641,70 €
(5/10 Regelpflichtbeitrag)

Anwartschaft auf Regelaltersrente mit 67 Jahren:
1.977,07 €/Monat

Modellrechnung lt. Rententabelle für Neuzugänge 2020

Kapitalstruktur bei Rentenstart

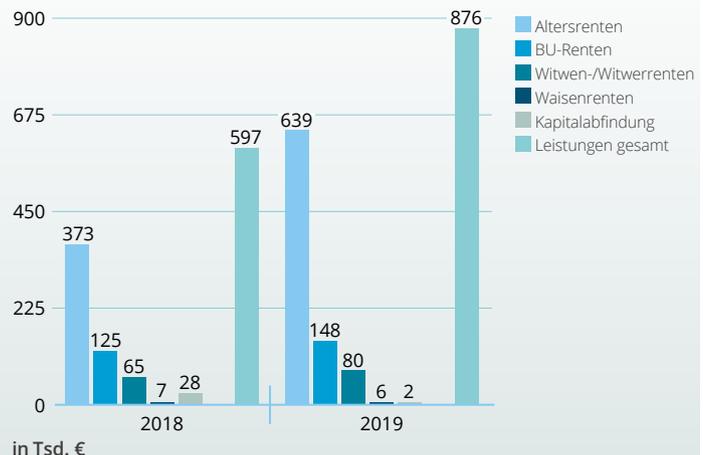
Die Rolle der Zinsen ist für den Umfang des Kapitals, das bei Antritt der Rente zur Verfügung steht, erheblich.



in %

Entwicklung der Leistungen

2019 zahlte das Versorgungswerk mit rund 876.000 Euro etwa 47 Prozent mehr Gelder aus als 2018. Diese starke Zunahme ist versicherungsmathematisch eingeplant.



in Tsd. €

Auf Zuwachs programmiert

Im Geschäftsjahr 2019 ist die Zahl der Anwartschaftsberechtigten und damit auch die Höhe der Beitragseinnahmen weiter gestiegen. Ob Neu- oder langjähriges Mitglied: Für alle gilt eine altersabhängige Beitrags-Leistungs-Relation.

Das Versorgungswerk arbeitet mit der Finanzierungsmethode des modifizierten Anwartschaftsdeckungsverfahrens. Dabei werden die Beiträge der Mitglieder mit altersgerecht wechselnden Faktoren verrechnet. Das Alter zum Zeitpunkt der Beitragszahlung bestimmt den Faktor. Durch diese sehr genaue Berechnung profitieren Mitglieder, die sich früh und langjährig beim Versorgungswerk versichert haben.

Darüber hinaus setzt das Verfahren die eingezahlten Beiträge in ein Verhältnis zueinander und rechnet sie in Quotienten um. So ist die Leistung nicht starr von Höhe und Anzahl der eingezahlten Beiträge abhängig.

Anwartschaftsberechtigte

Die Mitgliederzahl steigt kontinuierlich – auch 2019. Das PTV verzeichnet mit 10.909 aktiven Mitgliedern erstmals mehr als 10.000 Anwartschaftsberechtigte. Auch die Neuzugänge sind mit 1.001 Berufungsangehörigen in diesem Jahr umfangreich ausgefallen. Seit 2010 mit damals 4.462 Mitgliedern ist deren Zahl um 144,5 Prozent gestiegen, also fast um das 1,5-Fache. Noch beeindruckender ist der Vergleich der Beitragseinnahmen: Diese sind seit 2010 um gut das 5,5-Fache auf 69,82 Millionen Euro gestiegen.

Leistungsbezieher

Im Berichtsjahr beträgt die Gesamtzahl der Rentner 264, das sind 56 Personen mehr als im Vorjahr und exakt die gleiche Zunahme wie von 2017 auf 2018. Dabei bilden die Altersrentner die größte Gruppe. Auf sie entfallen 207 Leistungsbezieher. Das sind 78,4 Prozent. 2018 betrug der Anteil der Altersrentner 73,1 Prozent, also ist der Anteil der größten Rentnergruppe weiter gestiegen.

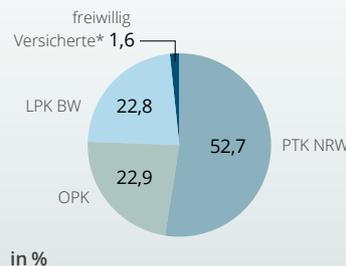
Zahl der Anwartschaftsberechtigten

Mit 10.909 anwartschaftsberechtigten Mitgliedern liegt deren Zahl erstmals über 10.000 und um 10,1 Prozent über dem Wert des Vorjahres.



Aktive Mitglieder nach Kammern

Das größte Bundesland stellt gut die Hälfte der Mitglieder. Die Anteile von LPK BW und OPK sind etwa gleich.



*ohne Kammerzugehörigkeit

Beitragseinnahmen der vergangenen fünf Jahre

Fast 70 Millionen Euro an Beiträgen entrichteten die Mitglieder 2019 an das PTV. Das sind gut 21 Prozent mehr als 2018.



Digital flexibler

Servicequalität bemisst sich heute auch in der Onlineverfügbarkeit möglichst vieler Angebote. Das PTV profitiert hier von den technischen Möglichkeiten einer großen Geschäftsstelle.

Die Digitalisierung bringt neue Dialogformate hervor. Von dieser Entwicklung kann sich das PTV nicht abkoppeln. Die Mitglieder setzen hier mit ihrer Erwartungshaltung den Standard.

Onlinedienste

Das PTV entwickelt daher sein Onlineangebot ständig weiter. So stehen den Mitgliedern inzwischen ein digitales Postfach, Rentensimulationen und Formulare im Onlineformat zur Verfügung.

Geschäftsstelle

Entscheidend bei der Weiterentwicklung der Onlinepräsenz ist die Offlinepräsenz – die leistungsfähige Geschäftsstelle. Hier

profitiert das PTV von der Geschäftsbesorgung durch das StBV NRW. Denn dessen Geschäftsstelle verwaltet insgesamt vier Versorgungswerke. Diese gemeinsame Stärke macht den zügigen Ausbau des Onlineangebots zu günstigen Kosten erst möglich.

Interessenvertretung

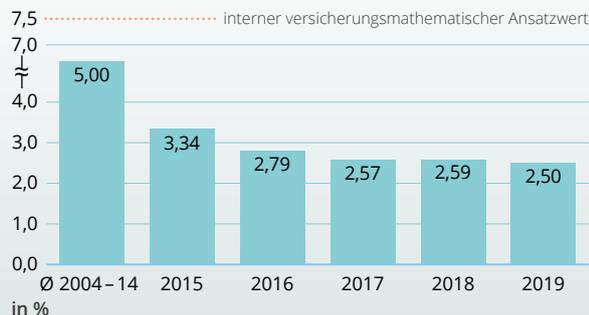
Wenn das PTV alleine und auch im Zusammenschluss mit anderen Versorgungswerken an Grenzen stößt, bietet sich die ABV* an. Dies gilt für politische Anliegen, aber auch für IT-Anwendungen wie Datenservices und -schnittstellen.

Zusatzbeiträge

Ein guter Service schafft Nähe und trägt damit zu einem vertrauensvollen Verhältnis zwischen Versicherten und Versorgungswerk bei. Dass dies beim PTV gegeben ist, zeigen die freiwilligen Zusatzbeiträge. Diese erreichten 2019 rund 33,5 Millionen Euro und machten 47,9 Prozent des Beitragsaufkommens aus.

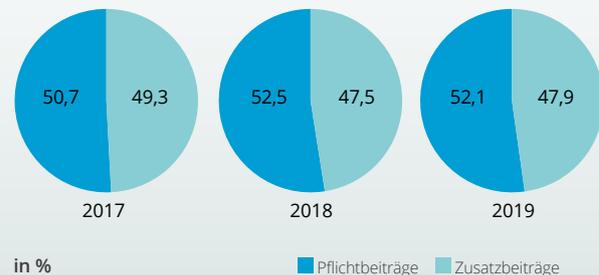
Kosten für den Versicherungsbetrieb

Trotz erheblich gewachsener Anforderungen sanken die Verwaltungskosten prozentual auf einen historischen Tiefststand.



Entwicklung der freiwilligen Zusatzbeiträge

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der freiwilligen Zusatzbeiträge leicht um 0,4 Prozentpunkte gestiegen. Das entspricht in absoluten Zahlen rund 6,1 Millionen Euro.



*Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V.

Vermögen stark angestiegen

Die Kapitalanlagen des Versorgungswerkes nehmen weiter an Volumen zu. Im Berichtsjahr überschritten sie die 400-Millionen-Euro-Marke.

Dieser Anstieg beruht neben der positiven Entwicklung auf Beirtragsseite auch auf den Erträgen aus den Investments. Damit die Ertragslage sich weiterhin gut und entsprechend der Anforderungen entwickelt, hat das PTV im Berichtsjahr sein Portfolio weiter diversifiziert. Diese Strategie wird im laufenden Jahr beibehalten. So starten Überlegungen zur Assetklasse Infrastruktur. Das PTV hat außerdem ein Mandat globale Aktien ausgewählt. Der Spezi-

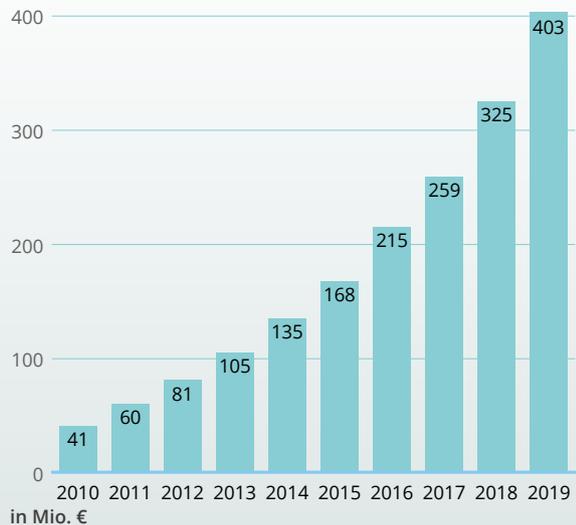
alfonds weist ein Startvolumen von 40 Millionen Euro auf und wird von Lazard gemanagt. Der 2019 neu hinzugekommene Immobilienmanager Hines hat erste Mittel abgerufen. Zudem gab es bei den Alternativen Investments neue Zeichnungen.

Vermögenslage

Die Kapitalanlagen inklusive Tagesgeld sind gegenüber dem Vorjahr um rund 78 Millionen Euro gestiegen. Dies ist ein hoher Wert. Mit Investments in Realwerte konnte das PTV sich gegen mögliche inflationäre Entwicklungen weiter immunisieren. Die Investments mit dem Schwerpunkt Private Debt trugen zur weiteren Diversifizierung des Portfolios bei.

Entwicklung der Kapitalanlagen*

Die Steigerungsrate bei den Kapitalanlagen ist erheblich. So wurde 2019 die 400-Millionen-Euro-Marke überschritten.



*ohne Liquidität

Ertragslage

Die Nettoerträge legten gegenüber dem Vorjahr um 1,43 Millionen Euro auf 10,41 Millionen Euro zu. Das ergibt eine Nettoertragsrendite von 2,86 Prozent. Die Erträge aus Fonds und Beteiligungen überwiegen inzwischen deutlich. Sie kommen auf 7,79 Millionen Euro (brutto).

Die festverzinslichen Wertpapiere im Direktbestand tragen mit 2,97 Millionen Euro (brutto) zu diesem Ergebnis bei.

Finanzlage

Die Einnahmen überwiegen die Ausgaben deutlich. Daher hat das Versorgungswerk wie bisher auch einen Anlageauftrag. So investierte das PTV allein 2019 über 78 Millionen Euro. Die Liquidität ist weiterhin bestens.

Versicherungsmathematik

Hier verzeichnete das Versorgungswerk gegenüber 2018 keine Veränderungen. Alle Kalkulationen gelten fort.

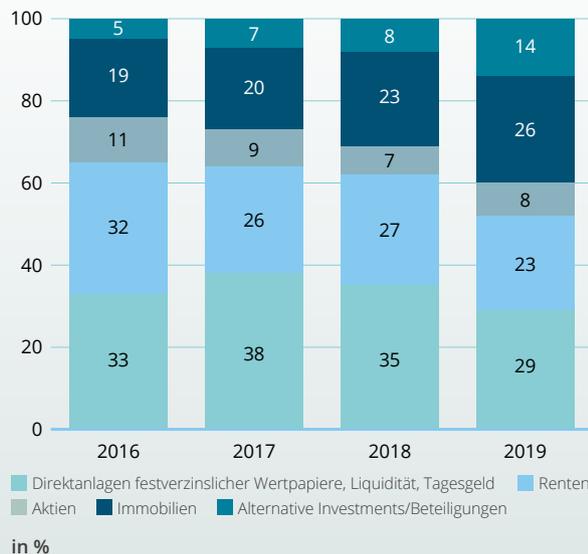
Fokus Realwerte

Durchgängige Strategie der vom Versorgungswerk beauftragten Fondsmanager ist die Ausweitung der Realwerte im Portfolio.

Neben der Diversifikation sorgt eine stärkere Gewichtung dieser Assets für einen Effekt, der gerade angesichts der Covid-19-bedingten extremen globalen Staatsverschuldungen wichtig werden wird: Sachwerte, Aktien, Rohstoffe oder auch inflationsindexierte Anleihen bieten Schutz vor Inflation und können so das Portfolio stabilisieren.

Anteil der Assetklassen

Ertragschancen bestimmen den Ausbau der Positionen: bei Alternativen Investments stark, bei Immobilien noch deutlicher.



* ohne Liquidität

Anlage der Kapitalzuflüsse

Direktbestand festverzinslicher Wertpapiere: Bedingt durch die niedrige Verzinsung von Neuanlagen, stockte das PTV die Anlagen in diese Assetklasse 2019 nicht auf. Durch Fälligkeiten und Kündigungen wurden 2 Millionen Euro frei.

Aktien und Renten: Das Versorgungswerk investierte 16 Millionen Euro in den PTV-BayernInvest Masterfonds. Die Mittel flossen in Rentenfonds, die überwiegend Papiere mit sehr guter Bonität enthalten, sowie in Aktienfonds.

Immobilien: 2019 hat das PTV den AIREF-PTV-Fonds aufgelegt, der die meisten Immobilieninvestments bündelt. Entsprechend übertrugen die Fondsmanager sämtliche Segmente dieser Assetklasse aus dem PTV-BayernInvest Masterfonds. Der Übertrag umfasste 46,84 Millionen Euro. Hinzu kamen Neuinvestments von 36,5 Millionen Euro, sodass der AIREF-PTV-Fonds nun mit 83,34 Millionen Euro ausgestattet ist. Außerdem erhielt der BEOS VIFG I 0,33 Millionen Euro.

Alternative Investments: Die beiden Fonds für nachhaltige Energieinfrastrukturen SUSI Energy Efficiency Fund und Fund II bekamen Mittel in Höhe von 12,34 Millionen Euro. Zudem gab es hier Kapitalrückführungen von 1,06 Millionen Euro. Die übrigen drei Vehikel, die Private Debt-Anlagen fokussieren, erhielten vom PTV zusammen 9,94 Millionen Euro. Das Versorgungswerk investierte zudem 14,83 Millionen Euro in vier Privat Equity-Fonds: zwei Fonds der Partners Group sowie in Crown Premium Private Equity VIII und Crown Global Secondaries IV.

Das war 2019

In einem wirtschaftlich starken Jahr mit guten Finanzergebnissen erreichte das PTV auch Verbesserungen von internen Strukturen und Leistungen.

Dynamisierungen nach 2019 auch 2020

2019 sind nicht nur Anwartschaften und Renten um 2 Prozent gestiegen. Die Gremien haben im Berichtsjahr auch entschieden, zum 1. Januar 2020 die Leistungen anzuhäufen: Anwartschaften um 1,5 Prozent und Renten um 3 Prozent. Dies basiert auf einer gründlichen Abwägung der demografischen und finanziellen Situation des PTV.

Digitalisierung step by step

Im Berichtsjahr konnte das Versorgungswerk seine digitalen Services deutlich optimieren. Der öffentlich zugängliche Bereich der Webseite und das Mitgliederportal erhielten eine gemeinsame Navigation. Zudem verfügen Verwaltungsrat und die Mitglieder der Vertreterversammlung jetzt über ein zeitgemäßes Intranet.

Pionier für Nachhaltigkeit

Das Versorgungswerk achtet schon seit Jahren auf Nachhaltigkeitskriterien und einen Ausgleich zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialen Aspekten. 2019 wurde dieser Ansatz weiterentwickelt. So verfeinerte die Geschäftsführung das Konzept für Nachhaltigkeit in der Geschäftsstelle und modifizierte zahlreiche Abläufe.

Das ist 2020

Wesentlicher Treiber für viele Entscheidungen ist – wenig überraschend – auch beim PTV das Coronavirus SARS-CoV-2.

Mehr Homeoffice durch Pandemie

Covid-19 sorgt für einen Schnellstart des Homeoffice als Krisenarbeitsplatz. Mit einem smarten USB-Stick für die Heimcomputer der Beschäftigten gelingt es der Geschäftsstelle in Rekordzeit, die datensichere Arbeit von daheim zu organisieren. Wechselnde Homeoffice- und Vor-Ort-Teams sichern die Betriebsbereitschaft.

Satzungsänderungen

Das Ministerium der Finanzen des Landes NRW als Aufsichtsbehörde hat vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie angefragt, eine Generalklausel in die Satzung einzufügen: Bestimmte Abläufe sollen im Notfall von Formen und Fristen befreit werden, um mehr Flexibilität zu erreichen. Zudem wurden Video- und für den Verwaltungsrat auch Telefonkonferenzen als Alternative zur Präsenzsitzung aufgenommen.

Im digitalen Dialog

Das Mitgliederportal wird immer leistungsfähiger und wichtiger für den Dialog zwischen Mitgliedern und PTV. Hohe Nutzerfreundlichkeit ist ein Muss. Das IT-Team hat daher einen Feedback-Button ins Portal integriert. Mitglieder können so Verbesserungsvorschläge und Hinweise zum Portal direkt dem PTV mitteilen.

Dialog von Angesicht zu Angesicht



Von der Ausnahme zur Regel. Die Videokonferenz ist im ersten Quartal zur Standardkommunikation der PTV-Gremien und der Geschäftsstelle avanciert. Ein Format, das sich bewährt.

Treiber dieser Entwicklung waren ganz klar die pandemiebedingten Reise- und Kontaktbeschränkungen. Telefonkonferenzen und der E-Mail-Austausch konnten auf die Dauer Sitzungen und Entscheidungsrunden nicht ersetzen. Das ist keine Überraschung. So wies das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation schon 2013 in einer Studie nach, dass virtuelle Teams effektiver und entspannter zusammenarbeiten, wenn sie sich sehen – etwa in einer Video-

konferenz. Beim PTV finden jetzt die Meetings von Verwaltungsrat und Geschäftsführung, Bilanzsitzungen sowie Auswahlverfahren für Fondsmanager via Bildschirm statt.

Die technischen Grundlagen wurden mit der neuen Telefonanlage der StBV NRW-Geschäftsstelle, die auch das PTV-Tagesgeschäft führt, gelegt. Diese Anlage ermöglicht virtuelle geschlossene Konferenzräume, datengeschützt und mit sicherer Übertragung. Die Displays von PCs, Notebooks und Tablets sorgen für das Bild. Teilnehmer, die sich von außen zuschalten, brauchen nur ihren Rechner sowie einen Teilnehmer-Link. Wenn auch nicht in diesem Ausmaß, so werden Meetings per Video sicher zu einem Standard des Versorgungswerkes werden. Denn die Vorteile hinsichtlich Flexibilität und Kosten überzeugen.

Kontakt

Geschäftsstelle PTV

Breite Straße 69

40213 Düsseldorf

Postanschrift:

Postfach 10 52 41

40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179369-0

Fax: 0211 179369-55

office@ptv-nrw.de

www.ptv-nrw.de



Ihr persönlicher Ansprechpartner

Den Namen des für Sie zuständigen Rentenexperten finden Sie im Mitgliederportal – einfach einloggen.



Versorgungswerk der
Psychotherapeutenkammer
Nordrhein-Westfalen (PTV)

Breite Straße 69
40213 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

office@ptv-nrw.de
www.ptv-nrw.de

Der PTV Geschäftsbericht
2019 ist auf RecyStar® Polar
gedruckt. RecyStar® Polar
ist ein Recyclingpapier,
hergestellt aus 100 Prozent
Altpapier und mehrfach nach
Öko-Standards zertifiziert.

ClimatePartner
Klimaneutral

Druck | ID 10095-1609-1003